

Laudatio von Wolfgang Heilmann

Zum Thema des diesjährigen Preises **Mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie** wurden im Laufe der Ausschreibungsfrist viele gute Arbeiten eingereicht, von denen drei nach Meinung der Jury von herausragender Qualität waren. Den 1. Preis erhielten:

- Dr. Leonhard **Dobusch** von der Freien Universität Berlin und Christian **Forsterleitner**, Gemeinderat in Linz, als Herausgeber und ein Team von sechzehn jungen Autorinnen und Autoren, die die Chancen und Potentiale digitaler Technologien für eine offene und freie Gesellschaft beleuchten. Der Titel des gemeinsamen Buchprojekts und damit auch des Preisobjekts ist:

Freie Netze. Freies Wissen.

"Noch nie war es einfacher" so die Bewerber - "Menschen und ihr Wissen in Form von Texten und Bildern oder Tönen zusammenzubringen und zu vernetzen. Freie Netze sind der Versuch, dieses Potential von Internet und PC auszuschöpfen und möglichst alle Menschen daran teilhaben zu lassen".

"Der Zugang zu digitalen Netzen bedeutet noch nicht den Zugang zu Inhalten. Ein freier Zugang zu Wissen ist aber die Basis für Innovation und Emanzipation. Den neuen Möglichkeiten für freien Zugang zu Wissen stehen neue und alte, soziale und rechtliche Barrieren gegenüber."

Aus der Sicht der Preisjury ist der Band deshalb besonders preiswürdig, weil er die Chancen und die Potentiale der neuen Technologie in ihrer sozialen Bedingtheit verdeutlicht. Die Verfasser nehmen dabei eine deutlich positive, aber keineswegs naive Position ein. In der preisgekrönten Arbeit wird konkret aufgezeigt, wo die globale Informationstechnologie einer regionalen Ausprägung bedarf, um tatsächlich einen gesellschaftlichen Nutzen zu stiften.

Der 2. Preis ist thematisch auf dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Schwerpunkt "Kulturelle Bildung" bezogen. In der preisgekrönten Arbeit von

- Prof. Dr. Volker **Wulf** von der Universität Siegen mit dem Titel:
Interkulturelles Lernen mittels computergestützter Projektarbeit - Come_IN

geht es um gemeinsames Lernen in Computerclubs. Die Computerclubs sind an Grundschulen angesiedelt. Die Gelegenheit zum gemeinsamen Lernen, Spielen und Arbeiten am und mit dem Computer fördert Kinder und Erwachsene in ihrem kreativen Umgang mit modernen Medien. Das besondere Verdienst des Come_IN-Projekts liegt darin, dass Familien mit Migrationshintergrund in den Computerclubs mitarbeiten können. Die entstehende, gemeinsame Praxis beeinflusst Sprachgebrauch, Wertesystem und Identität der Akteure nachhaltig, wie der Erfolg des Projekts zeigt.

Inzwischen sind in Siegen und an anderen Orten in Nordrhein-Westfalen zahlreiche weitere Computerclubs eingerichtet worden. Im Jahre 2006 erhielt das Vorhaben in Anerkennung dieser Verdienste den Medienpreis "Schule ans Netz" der deutschen Telekom-Stiftung. Aus der Sicht des Kuratoriums der Integrata-Stiftung, also auch im Hinblick auf

unsere Zielsetzung, handelt es sich um eine herausragende Arbeit, der wir eine weite Verbreitung wünschen.

- Der 3. Preis, den Hanna **Steinmetz, M. A.** und Projektleiterin "Kinderkultur" für das Team der Ott-Goebel-Jugendstiftung entgegennahm, kann ebenfalls dem Bereich Bildung zugerechnet werden. Das prämierte Projekt **MedienPartner (MePa)**

schlägt einen generationenübergreifenden Dialog zum Medienwandel zwischen alten und jungen Menschen vor und hat diesen Ansatz im praktischen Einsatz geprüft: 30 Kinder und Jugendliche der 5. - 9. Schulklassen und 30 Seniorinnen und Senioren aus der Stadt Friedrichshafen lernten gemeinsam "alte" und "neue" Medien kennen und konnten im Anschluss dazu an gezielten Projekten, wie einem Stadt-Wiki, mitarbeiten. So können sie nun u. a. nützliche Informationen über das Internet einholen wie Wetternachrichten, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Nachrichten, Zugverbindungen etc. - und sie lernten es, sich zu vernetzen und miteinander zu kommunizieren.

Dadurch wird insbesondere den älteren Menschen mehr Sicherheit im Umgang mit den neuen Medien geboten. Das Projekt ist langfristig angelegt und wird dazu beitragen, Vorurteile, sowohl an neuen Medien als auch der anderen Generation gegenüber abzubauen.